

# Eine bunte Welt kennen lernen

**INTEGRATION** Bildung ist die Voraussetzung für soziale Integration. Das findet der türkisch-islamische Kulturverein Kitzingen und versucht, Jugendliche bei der Ausbildungsplatzsuche zu unterstützen.

**Kitzingen** – Mit Berufsbildungsforen will der türkisch-islamische Kulturverein in Kitzingen dafür sorgen, dass türkischstämmige Jugendliche über einen qualifizierten Schulabschluss auch einen Ausbildungsplatz bekommen können.

Beim ersten Bildungsforum versuchte Konrektor Friedrich Maag-Holzgärtner von der D.-Paul-Eber-Schule als Berufseinstiegsbegleiter die Ausbildungshemmnisse türkischer Jugendlicher, aber auch ihre Bildungschance auszuloten. Das türkische Generalkonsulat mache als Ursachen für Bildungsdefizite sowohl Sprachprobleme aus, die schon den Start schwerer machen, aber auch ein Informationsdefizit bei Jugendlichen und ihren Eltern über das deutsche Bildungssystem. „Fehlt dieses Wissen, kommt es zu einer hohen Abbrecherquote, die bei Benachteiligungen in der Bewerbung wiederum das Berufswahlspektrum deutlich eingrenzt.“

Fehlende Vorbilder verstärken das Problem.

Als notwendige Konsequenz machte Maag-Holzgärtner eine deutlich verbesserte Sprachförderung aus sowie die Schaffung von Vorbildern in Schule und Beruf. „Eine Schullaufbahnberatung wirkt sich auch auf die Berufswahl aus“, ist er sich sicher. Um den Gedanken an das schnelle Geld aus den Köpfen zu bekommen, sei die Gesellschaft gefordert.

„Menschen mit zwei Spra-

„ *Berufliche Bildung ist ein wichtiger Schlüssel für die soziale Integration.*

F. Maag-Holzgärtner  
Konrektor

chen sind mit interkultureller Kompetenz ausgestattet“, hob der Konrektor den Vorteil hervor, den Jugendliche mit Migrationshintergrund haben. Wolle ein Unternehmen zum Beispiel Geschäfte mit der Türkei machen, sei es von großem Vorteil, die Sprache und die Kultur zu kennen. „Den Jugendlichen muss klar gemacht werden, dass dies Chancen ohne Ende bedeutet.“ Perspektiven und Ziele müssten sie dann selbst entwickeln. Und die Betriebe müssten erkennen, dass Jugendliche ausgebildet werden wollen.

„Auch türkische Jugendliche haben ihre Chancen“, rief Anja Böhm, Ausbildungsleiterin im Unternehmen Fehrer, Schulabgänger dazu auf, auf das Unternehmen zuzukommen und sich rechtzeitig zu bewerben.

Als Service der Handwerkskammer für Unterfranken begleitet Christine Sahlmüller Kinder aus der D.-Paul-Eber-Schule ins Berufsleben. „Draußen wartet eine bunte Welt“,



Als Gastgeber freute sich (von links) Hoca Mehmet Arslantas über die Ausführungen von Friedrich Maag-Holzgärtner, Anja Böhm, Christine Sahlmüller, Kemal Ramoglu und Halil Cesur.

Foto: G. Bauer

sagt sie und erwartet von Schülern wie Eltern aber auch die Bereitschaft und die Motivation, diese kennen lernen zu wollen. „Jeder muss für seine Zukunft etwas tun.“

Wie wichtig der Kulturverein die Ausbildung Jugendlicher nimmt, wurde durch die Teilnahme von Kemal Ramoglu,

Arbeits- und Sozialattaché im türkischen Generalkonsulat in Nürnberg unterstrichen. Die Gesellschaft zur beruflichen Förderung in Schweinfurt sieht den Kulturverein auf dem richtigen Weg. Halil Cesur, zuständig für Integration durch Ausbildung, will den Kulturverein ebenfalls unterstützen. bag